

Die Sammlung der Originalbildwerke, 1728 unter August II., dem Starken, durch den Ankauf der Antikensammlungen Obigi und Alban gegründet und seitdem durch neuere Ankäufe beträchtlich vermehrt, nimmt 17 Säle des ersten Stockwerkes ein. Im ganzen etwa 290 Statuen, 345 Büsten, 150 Reliefs und über 5300 Werke der Kleinkunst.

Die Abgusssammlung ist eine der ältesten und größten der Welt. Sie wurde um 1782 von Raphael Mengs begründet und umfasst gegenwärtig über 5500 Abgüsse von Bildwerken aller Zeiten. Von diesen sind die Werke der altorientalischen und griechisch-römischen Zeit in 35 Sälen und Seitenzimmern des zweiten Stockwerkes in geistlicher Reihenfolge aufgestellt. — Die Abgüsse neuerer Bildwerke sind zu ebener Erde in mehreren Sälen, einem Lichthofe und dessen Zugängen untergebracht, doch ist die Aufstellung noch nicht beendet, und z. B. sind nur der Lichthof und die Französische Abteilung zugänglich.

Geöffnet: Sonnt. 10—13, werktags 10—15, Sonnab. 10—14 Uhr, im Sommerhalbjahr (16. April bis 15. September) 10—15, an den Donnerstagen 13—19 Uhr. Eintritt an allen Tagen 0,10 A.M. — Für das Nähere vergleiche man den „Führer durch die Sammlungen“. P. Herrmann, Verzeichnis der antiken Originalbildwerke, 1925, und Die Staatliche Skulpturensammlung, Sonderabdruck aus dem Führer durch die Staatlichen Sammlungen zu Dresden, 1932.

Staatl. Historisches Museum: Kammern und Gewehr-galerie

Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1. Q 24111, Apparate 413—416.

Direktor: Prof. Dr. Erich Haenel. Konservator: Richard Sattler.

Das Historische Museum enthält in 18 Sälen eine sehr reichhaltige, aus den Beständen der kurfürstlichen Kammern und der Kunstkammer hervorgegangene Sammlung von Waffen, Karnischen, wie Blankwaffen, Ausrüstungsgegenstände für Kosch und Reiter, Kleidern, Möbeln und Gerätschaften, zum großen Teil Meisterwerke der Waffenschmiedekunst und des Kunstgewerbes der deutschen, italienischen und spanischen Renaissance. Am bedeutendsten ist die Sammlung der Schwerter und Degen, einzigartig die Kostümsammlung. Zahlreiche kostbare Feld- und Brunstharische, Orientalische Saal, Türkentel. Saal Augusts des Starken, Jagdsaal. Bestand etwa 16 000 Stüd. Außerdem Möbel, Gläser, Musikinstrumente und vielerlei fürstlichen Hausrat. — Im Erdgesch. Halle des Marstalls: Wagen, Reitzeuge, Sättel. — Riesenbrunnen u. dgl. — Sächsisches Jagdmuseum.

Die Gewehr-galerie enthält über tausend künstlerisch und technisch vollendete Feuerwaffen. Als sichtbar ausgestatteter Renaissance-saal von 100 m Länge, bildet sie die Abnengalerie der Wettiner.

Geöffnet: Sonn- und feiertags 10—13, werktags: Sommerhalbjahr: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. 9—15, Mittw. 10—17, Sonnab. 9—14, im Winterhalbjahr 9—14 Uhr. 0,10 A.M.

kleiner Führer durch das Historische Museum, 1932. Führer durch die Gewehr-galerie, Dresden 1900.

Vorzellan-sammlung

Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1 II. Q 24111, Apparate 426 u. 427.

Direktor: Prof. Dr. Richter.

Die Sammlung enthält etwa 23 000 Stüd chinesische, japanische und europäische Porzellane, sowie Majoliken, Fayencen, Steingewebe und Glas verschiedener Ursprungs. Besonders reichhaltig sind die Abteilungen des chinesischen, des japanischen und des Meißner Porzellans. Vor allem die Abteilung des Meißner Porzellans gibt einen einzigartigen Überblick über die frühen Fabrikationsperioden dieser weltberühmten Manufaktur.

Geöffnet: Im Sommer werktags 9—14, im Winter 9—14, Sonntags 10—13 Uhr. Eintrittsgebühr je Person 0,10 A.M. Arbeitslose gegen Ausweis freier Eintritt.

Grünes Gewölbe

Schloßstr. 25. Q 24111, Apparat 417.

Direktor: Prof. Dr. Erich Haenel. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Walter Holzhausen.

Das Grüne Gewölbe — eine großartige Sammlung von Werken der Gold- und Silberedelmiede- und Juwelierekunst, von Kostbarkeiten und Seltenheiten, Arbeiten in Edel- und Halbedelstein, Elfenbein, Bernstein, Bronze, Kristall, Email u. a. m., benannt nach dem grün ausgemalten Gewölbe, worin Kurfürst August (reg. 1553—1586) kunstvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrte — wurde durch die kunstsinigen und prachtliebenden Kurfürsten Sachsens stetig bereichert, insbesondere durch August den Starken (reg. 1694 bis 1733), so daß es gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird. Es befindet sich, seit 1832 noch durch einen Teil der Kunstkammer vermehrt, im Erdgesch. des Residenzschlosses, wozu in den Jahren 1721—1730 eine Reihe von Räumen neu ausgestattet wurde. Neben den Werken selbst bildet auch die Art der

Aufstellung im Stil des 18. Jahrhunderts eine Sehenswürdigkeit. Es enthält u. a. auch die Juwelen des ehem. sächsischen Königsbaues.

Geöffnet: Mont. u. Donnerst. 9—13, 16—18, Dienst., Mittw. u. Freit. 9—15, Sonnab. 9—14, Sonn- und feiertags 10—13 Uhr, Eintritt 0,50 A.M.

Münz-kabinett

Stallhof, Eingang vom Schloßplatz und der Augustusstr. Q 24111.

Leiter: z. B. unbesetzt.

Präparator: Neubert.

Das Münzkabinett, schon unter Herzog Georg (gest. 1539) angelegt und unter Kurfürst Johann Georg II. (1636—1680) systematisch aufgestellt, wurde besonders unter König Friedrich August dem Gerechten (1763—1827) durch ganze Sammlungen, wäter namentlich durch das große Vermächtnis der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn v. Römer (gest. 1871), sowie seit 1917 durch die Erbschaft der Sammlung Geinig und den Erwerb mehrerer Sammlungen bereichert. 1912 wurde das Münzkabinett in dem Erdgesch. des Kanalargebäudes am Stallhofe aufgestellt und damit ein Ausstellungs-saal und ein Studierzimmer verbunden, wodurch die Sammlung der Öffentlichkeit und den Fachleuten dienstbar gemacht ist. Außer Münzen und Medaillen werden auch Papiergeld, Präge-stempel und andere Denkmäler der Geldgeschichte gesammelt.

Geöffnet: Werktags 10—13, sonntags 11—13 und für wissenschaftliche Zwecke werktags 10—13 Uhr. Eintritt 0,10 A.M.

Staatliche Museen für Tierkunde und Völk-erkunde

Ostra-Allee 15, Zwinger (gegenüber Sophienkirche), Orangerie. Q 20714.

Direktor: Dr. Hs. Kummerlöwe. Kustos: Dr. Mari. Heydrich. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Museum für Tierkunde: Dr. W. Meise, Dr. Hs. Günther; an der anthropologischen Abteilung i. S.: Dr. B. Paul. Konservatoren: Rob. Reichert, Hellm. Buch, Js. Drachefel. Hilfspräparator: A. Kräß. Volontär am Museum für Völk-erkunde: Dr. Siegf. Wolf. Inspektor: Gg. Dieck.

Die Sammlungen verbrannten am 6. Mai 1849 fast vollständig. Das Museum für Tierkunde ist Herbst 1936/37 nach Ostra-Allee 15 umgezogen: Hier im 1. Stod „Heimataal“ (sächsischer Tierwelt), daneben der Große Saal mit umfassenden systematischen Sammlungen, ferner Sonderabteilungen und biologische Gruppen, Film- und Vortrags-saal; im 2. Stod u. a. der neugeschaffene „Tiergeographische Saal“, daneben Saal mit niederen Wirbeltieren und Wirbellosen. Reiche Magazinsammlungen im Erdgesch. und im Marstall. Das Museum für Völk-erkunde ist im Zwinger verblieben: Wertvollste Bestände aus deutschen Kolonialgebieten und allen Teilen der Welt. Große Magazinsbestände in der Orangerie. Die nur besonderen Interessenten nach Anmeldung zugängliche Anthropologische Abteilung ist ebenfalls in der Orangerie untergebracht. Nach Bedarf Sonder-ausstellungen.

Geöffnet: Museum für Tierkunde: Sonnt. 10—13, Mont. u. Dienst. 9—13, Mittw. 15—21, Donnerst. 9—12, 19—22, Freit. u. Sonnab. 10—13 Uhr. Museum für Völk-erkunde: Alle Tage 10—13 Uhr. Auswärtige Schulklassen werden bei rechtzeitiger Anmeldung nach Möglichkeit auch außerhalb der Öff-nungszeiten eingelassen.

Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte

Im Zwinger, Eing. unter dem Kronentor an der Ostra-Allee, für die Vorge-schichtliche Sammlung: vom Zwingerwall aus. Q 18020.

Direktor: Dr. phil. Eberhard Nimann, Prof. Kustoden: Dr. phil. Georg Bierbaum, Dr.-Ing. Walther Fischer.

a) In der Vangalerie O sind in den Fensterpulten eine nach chemischen Klassen eingeteilte systematische Mineraliensammlung sowie total acordnete Reihen sächsischer Mineralien aufgestellt.

Die Mittelpulte und -schränke enthalten eine mit reichlichen Erläuterungen und Tafeln versehene Sammlung „Bildung und wirtschaftliche Bedeutung der Mineralien“, in der die zahlreichen großen Schau-säulen besondere Beachtung verdienen.

b) Der Raum Pa enthält einen Schrant mit form- und farbichönen Prachtstufen, eine Sammlung säch-sischer Achate und Amethyste und eine systematisch ge-ordnete Meteoriten-sammlung. In den Fensterpulten eine Sonderausstellung zur Geschichte des Museums.

c) Im Saale F hängen an der Rückwand größere Schau-säule, Saurier und andere Funde aus dem Lias, Fährtenplatten aus dem Buntlandstein, ein Abguss der berühmten Pantelofaurus-Gruppe (Saurier-Rassen-grab) von Freital-Döhlen u. a. Die Tierwelt der jüngsten geologischen Schichten ist vertreten durch einen Höhlenbär, das vollständige Skelett eines prachtvollen irischen Riesenhirsches von 3 m Geweihauslage und durch zwei Riesen-Straußvögel von Madagastar und Neuseeland. Der große Wand-schranke an der rechten Saalseite enthält Skeletteile, Präparate und Dar-

stellungen vom Mammut. In den Fenster- und Tisch-pulten ist die Lebewelt der berühmten Soluhöfener (lithographischen) Plattentafel untergebracht, eine der größten Sammlungen dieser Art in Europa. Große Rekonstruktionsbilder des Riesenhirsches, Höhlenbären, Rhinoceros und Mammut schmücken die Bogenfelder des Saales.

d) Im Raum Fb steht eine kleine systematische petrographische Sammlung und eine Sammlung säch-sischer Gesteine nach geologischen Bezirken geordnet. An den Wandflächen ist die zu einem Relief verarbeitete geologische Spezialkarte von Sachsen aufgestellt.

e) Die geologisch-paläontologische Sammlung, nach Formationen und ihren Unterabteilungen und nach Ländern geordnet, nimmt die Bogen-galerie K bis zum Wallavillon ein. Neu aufgestellt ist hier die Diluvial-formation oder Eiszeit, das Tertiar und die Kreidezeit. Die säch-sischen Formationen sind längs der Fenster aufgestellt.

f) Die vorge-schichtliche Sammlung befindet sich in dem Wallavillon D, z. B. in Neuaufstellung.

Geöffnet: Sonn- und feiertags 10—12, werktags 10—13; freier Eintritt; im Sommerhalbjahr: Mont. 15—18 Uhr.

Mathematisch-Physikalischer Salon

Im Zwinger, Eingang vom Wall. Q 22114.

Direktor: Dr.-Ing. Paul Wertmeister, ordentl. Prof. an der Technischen Hochschule usw. Restaurator: Alfred Bed.

Der Mathematisch-Physikalische Salon ist aus der um 1560 von Kurfürst August von Sachsen gegründeten „Kunstkammer“ entstanden. Er ist die älteste Sammlung für die Geschichte der Feinmechanik und Uhrmacherkunst. Gegen 1730 wurde die Sammlung unter ihrem heutigen Namen selbständig und in dem südwestlichen Pavillon des Zwingers untergebracht, in dem sie sich noch heute befindet. Im Jahre 1930 wurde mit einer Neuaufstellung der Sammlung begonnen, sie wurde hierfür in fünf Hauptgruppen eingeteilt, in denen mathematische Instrumente, physikalische Instrumente, Meßinstrumente, Zeitmesser und Globen untergebracht sind. Mit dem Mathematischen Salon ist eine Stelle für Zeitabgabe verbunden. Von der Hauptuhr des Salons aus werden drei für die Öffentlichkeit bestimmte Uhren in Gang gesetzt, die sich im Durchgang des Kronentores zum Zwingerhof, im Zwingerhof in Verbindung mit dem „Porzellanglocken-spiel und im Sammlungsraum beim Eingang befinden. Der Salon ist im Besitze einer zum Teil sehr wertvollen Bücherei. Die Zeiten zu denen die Sammlung ge-öffnet ist, sind in dem Führer durch die Staatlichen Sammlungen angegeben.

Sächs. Landesbibliothek

Kaiser-Wilhelm-Pl. 11, im Japanischen Palais.

Q 54756 u. 51456.

Direktor: z. B. unbesetzt. Oberbibliothekar: Dr. Hermann Neubert. Landesbibliothekare: Dr. Hubert Richter; Dr. Bruno Jaak; Dr. Jacob Jagwaut; Dr. Karl Ahmann; Dr. Walter Fricke; Dr. Hans Hofmann; Dr. Gottfried Benndorf; Dr. Helmut Schneider; Dr. Ewald Jammers. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. Charlotte Boden; Dr. Erhart Kästner; Dr. Alfred Herbst; Dr. Helene Barthel. — Kanzlei: Arthur Tomde, Verwalt.-Sekr. — Mittl. Bibl.-Dienst: Charlotte Holzhausen, Bibliotheksinsp.; Rudolf Winkler, Reg.-Inspr.; Bibliotheksinsp.: Alfred Striegel, Dorothee v. Waddorf, Dorothee Denede. — Nähere Angaben über die Bibliothek siehe 6. Abschnitt (Büchereien und Lesesälen).

Staatliche Gartenverwaltung

Berwaltung: Großer Garten Nr. 12, neben Pav. A. Q 62703.

Vorstand: Schüttauf Gartendirek.

Der Verwaltung unterstehen der Große Garten und die sonstigen staatlichen Gartenanlagen in Dres-den, die Schloßgärten in Pillnitz, C. roßebitz u. Meißen, der Klosterpark in Zella bei Kösen u. a.

Botanischer Garten

Stübelallee 2.

Direktor: Dr. Fr. Zobler, Prof. a. d. Techn. Hoch-schule. Garteninspektor: Johann Herold, Kanzlei, Kasse und G. undsüdsverwaltung: Geschäftszimmer im Erdgesch. des Verwaltungsgebäudes, rechts vom Eingang an der Stübelallee. A. Becher, Reg.-Sekr.

Dienststunden: Sommerhalbjahr 7—15, Winterhalb-jahr 7³⁰—15³⁰ Uhr. Q 60905.

Öffnungszeiten des Gartens: An den Werktagen von April bis September 7—18 Uhr, von Oktober bis März 8—16 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen 7—13 Uhr bzw. im Winter 9—13 Uhr. (Bei besonderen Veranstaltungen auch nachmittags.) Die Gewächshäuser sind täglich, ausgenommen Sonnabends, 9 bis 12 Uhr und von April bis September auch Montags bis Donnerstags 16—18 Uhr unentgeltlich geöffnet; zu anderen Zeiten Führungsgeld. — Näheres siehe auf dem Kartonsblatt vor den Theaterplänen.